

K S S E  
P.F. 301503  
1000 Berlin 30

### 13 Jahre nach Unterzeichnung des Algier-Abkommen vom 6. März 1975

Betrachtet man aus heutiger Sicht das Abkommen vom 6. März 1975, so brachte es katastrophale Wirkungen für den Irak und Iran. Mit Unterstützung des amerikanischen Imperialismus war es damals zwischen dem Shah von Iran und Saddam Hussein von Irak auf Kosten des kurdischen Volkes und gegen die Interessen der irakischen und iranischen Volkerschaften abgeschlossen worden.

Die im September 1961 begonnene kurdische Revolution wurde durch dieses Abkommen zu Fall gebracht. Die irakische Regierung proklamierte das Ende der kurdischen Befreiungsbewegung und meinte, sie wird sich von dieser Niederlage nie wieder erholen.

In der Tat hatten die Kurden eine grosse Schlacht verloren, die mit Leichen und Leiden besiegelt war.

Mehr als eine halbe Million Menschen wurden in die arabische Wüste im Sudirak umgesiedelt, Terror, Kerker und Hinrichtungen standen von nun an auf der Tagesordnung. Kurdistan wurde ein grosses Zuchthaus.

Das kurdische Volk hat in seiner mehr als 5000-jährigen Geschichte oft solche Niederlagen erlebt und sich immer mit Entschlossenheit erhoben und heldenhaften Widerstand gegen seine Unterdrücker geleistet.

Ein Jahr nach dem Abkommen, am 26. Mai 1976, organisierte sich die kurdische nationale Befreiungsbewegung unter dem legendären Führer Barzani erneut und begann die Mai - Revolution gegen den arabischen Nationalismus, die braune Pest des Nahen Ostens.

Die Forderungen der Kurden waren :

Demokratie für Irak und eine echte Autonomie für Kurdistan.

Nach der iranischen Revolution im Jahre 1979 verstärkte sich die Hoffnung der Volkerschaften des Nahen Ostens auf Beseitigung der reaktionären Kräfte dieser Region und des Einflusses des amerikanischen Imperialismus, den Hauptfeind der Völker dieser Region.

Doch der amerikanische Imperialismus und die arabischen reaktionären Kräfte unter Führung Saudi Arabiens setzten den neuen Gendarmen, die Saddam Regierung, gegen die iranische Revolution ein.

Am 22. September 1980 annullierte das Saddam-Regime das Algier-Abkommen und marschierte in einem totalen Blitzkrieg gegen die iranischen Volkerschaften.

Mit seinen Horden überfiel das Saddam-Regime den Iran, setzte Städte und Ortschaften in Brand - genau wie im Krieg gegen Kurdistan -, veränderte die Landkarte von Iran, indem es die reichsten Erdölgebiete in Chusistan an den Irak angliederte.

Der arabische Nationalsozialismus, der dem kurdischen Volk jährlich mehr als 90. Millionen T. Erdöl raubt, versuchte in den iranischen Regionen das gleiche zu praktizieren.

Es begann der langste, opferreichste und teuerste Krieg des Nahen Ostens, der heute noch andauert.

Bisher kostete der Krieg beide Seiten mehr als eine Billion Dollar und mehr als eine Million Tote.

Das kurdische Volk verstärkte im Laufe der Jahre seinen Kampf gegen die irakische Regierung und bildete am 28. 11. 1980 eine patriotische demokratische Front. Ihre Zielstellung ist:

K S S E  
P.F. 301503  
1000 Berlin 30

### 13 Jahre nach Unterzeichnung des Algier-Abkommen vom 6. März 1975

Betrachtet man aus heutiger Sicht das Abkommen vom 6. März 1975, so brachte es katastrophale Wirkungen für den Irak und Iran. Mit Unterstützung des amerikanischen Imperialismus war es damals zwischen dem Shah von Iran und Sadam Hussein von Irak auf Kosten des kurdischen Volkes und gegen die Interessen der irakischen und iranischen Volkerschaften abgeschlossen worden.

Die im September 1961 begonnene kurdische Revolution wurde durch dieses Abkommen zu Fall gebracht. Die irakische Regierung proklamierte das Ende der kurdischen Befreiungsbewegung und meinte, sie wird sich von dieser Niederlage nie wieder erholen.

In der Tat hatten die Kurden eine grosse Schlacht verloren, die mit Leichen und Leiden besiegelt war.

Mehr als eine halbe Million Menschen wurden in die arabische Wüste im Sudirak umgesiedelt, Terror, Kerker und Hinrichtungen standen von nun an auf der Tagesordnung. Kurdistan wurde ein grosses Zuchthaus. Das kurdische Volk hat in seiner mehr als 5000-jährigen Geschichte oft solche Niederlagen erlebt und sich immer mit Entschlossenheit erhoben und heldenhaften Widerstand gegen seine Unterdrücker geleistet.

Ein Jahr nach dem Abkommen, am 26. Mai 1976, organisierte sich die kurdische nationale Befreiungsbewegung unter dem legendären Führer Barzani erneut und begann die Mai - Revolution gegen den arabischen Nationalismus, die braune Pest des Nahen Ostens.

Die Forderungen der Kurden waren :

Demokratie für Irak und eine echte Autonomie für Kurdistan.

Nach der iranischen Revolution im Jahre 1979 verstärkte sich die Hoffnung der Volkerschaften des Nahen Ostens auf Beseitigung der reaktionären Kräfte dieser Region und des Einflusses des amerikanischen Imperialismus, den Hauptfeind der Völker dieser Region.

Doch der amerikanische Imperialismus und die arabischen reaktionären Kräfte unter Führung Saudi Arabiens setzten den neuen Gendarmen, die Sadam Regierung, gegen die iranische Revolution ein.

Am 22. September 1980 annullierte das Sadam-Regime das Algier-Abkommen und marschierte in einem totalen Blitzkrieg gegen die iranischen Volkerschaften.

Mit seinen Horden überfiel das Sadam-Regime den Iran, setzte Städte und Ortschaften in Brand - genau wie im Krieg gegen Kurdistan -, veränderte die Landkarte von Iran, indem es die reichsten Erdölgebiete in Chusistan an den Irak angliederte.

Der arabische Nationalsozialismus, der dem kurdischen Volk jährlich mehr als 90. Millionen T. Erdöl raubt, versuchte in den iranischen Regionen das gleiche zu praktizieren.

Es begann der langste, opferreichste und teuerste Krieg des Nahen Ostens, der heute noch andauert.

Bisher kostete der Krieg beide Seiten mehr als eine Billion Dollar und mehr als eine Million Tote.

Das kurdische Volk verstärkte im Laufe der Jahre seinen Kampf gegen die irakische Regierung und bildete am 28. 11. 1980 eine patriotische demokratische Front. Ihre Zielstellung ist: